

40 JAHRE STIFTUNG REUSSTAL S.1

DIE TÜR IST OFFEN S.2

WEISSKOPFMÖWE IM AUFWIND S.3

BERNER KONVENTION MIT REUSSTAL-  
INSPIRATION S.3

MEIN REUSSTAL S.4

SCHENKEN SIE DEM REUSSTAL  
EINE ZUKUNFT! BEILAGE

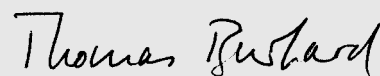
EDITORIAL

## SEHR GEEHRTE GÖNNERINNEN UND GÖNNER, LIEBE LESERSCHAFT

**Sie halten die erste Ausgabe des Gönnerbriefs der Stiftung Reusstal in den Händen. Dieser Brief ist Ihnen allen, unseren treuen und auch neuen Gönnerinnen und Gönnern gewidmet.**

Er löst den bisherigen Jahresbericht ab, wird einmal jährlich erscheinen und möchte Sie über unsere aktuellen Tätigkeiten und Projekte – in neuer Aufmachung und mit kurzen Artikeln aus verschiedensten Bereichen – auf dem Laufenden halten. Vertiefte Abhandlungen zu naturkundlichen Themen des Reusstals werden künftig in einer separaten Reihe veröffentlicht.

Viel Lesevergnügen und zahlreiche interessante Frühlingsbeobachtungen draussen in der Natur des Reusstals wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams



Thomas Burkard, Mitglied im  
Arbeitsausschuss des Stiftungsrates

JUBILÄUM

## 40 JAHRE STIFTUNG REUSSTAL

Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin der Stiftung Reusstal



EIN EREIGNISREICHES JUBILÄUM! DIE STIFTUNG REUSSTAL BLICKT AUF 40 JAHRE ERFOLGREICHES WIRKEN ZURÜCK

1962 im Tagsatzungssaal zu Baden gegründet, setzt die Stiftung sich hartnäckig und kontinuierlich für den Erhalt eines lebenswerten Reusstals ein. Diesen Anstrengungen verdanken wir zu einem grossen Teil die Tatsache, dass heute – mitten im Ballungsgebiet des Mittellandes – so viele Schutzgebiete geschaffen werden konnten, Oasen für Flora und Fauna.

Verschiedene Gebiete sind mittlerweile über unsere Grenzen hinaus bekannt, so der Flachsee als nationales Wasser- und Zugvogelreservat, die blühenden Felder der Sibirischen Schwertlilie, die zahlreichen nationalen Amphibien-Laichgebiete, die seltenen Libellenarten und hoffentlich bald wieder Felder von Wildgladiolen, die wir im letzten Sommer dank erfolgreicher Vermehrung als ein Jubiläumsgeschenk neu ansiedeln konnten.

**Auch im zurückliegenden Jubiläumsjahr durfte die Stiftung Reusstal einige schöne Erfolge verbuchen:** Ich erwähne unter anderen den erfolgreichen Widerstand gegen die Pläne des Militärs, mitten im nationalen Auengebiet eine weitere Reuss-Übersetzstelle auszubauen, was in Werd-Rottenschwil zu einem massiven Eingriff geführt hätte. Von ganz besonderer Bedeutung sind auch die Landkäufe in Merenschwand und Jonen von rund 1,4 ha, die gleich drei Flachmoor- und Auenbiotope ideal ergänzen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Auf unserer Homepage [www.stiftung-reusstal.ch](http://www.stiftung-reusstal.ch)

reusstal.ch finden Sie stets Angaben zu den neuesten Projekten, Hinweise auf Mitwirkungsaktivitäten, viel Interessantes zu den zum Teil sehr seltenen Vogelarten im Reusstal, von denen die Fachleute unserer Tochterorganisation, der Ornithologischen Arbeitsgruppe, berichten, und das Exkursionsprogramm. Selbstverständlich können Sie alle diese Auskünfte auch telefonisch anfordern.

**Ein Aufruf: Wir möchten unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen, dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.** Wichtige Projekte sind in verschiedenen Gemeinden in Bearbeitung, wie die Offenlegung der Kleinen Reuss im Naturschutzgebiet Giriz von Rottenschwil. Dank guter Zusammenarbeit gelingt es uns, die planerischen Hürden zu meistern, doch bei der Finanzierung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte tragen Sie mit Ihrer Spende (von den Steuern abziehbar!) dazu bei, die wichtigen Projekte der Stiftung Reusstal zu verwirklichen und damit ein einmaliges Naherholungsgebiet zu erhalten. Vielleicht dürfen wir Sie am **24. Mai am Auentag Reuss** in Rottenschwil begrüßen, bereits frühmorgens zu einer Vogel-exkursion mit Frühstück oder später zu einer Pirsch in den Reussauen mit vielen spannenden Informationen, unser Beitrag in Zusammenarbeit mit Landfrauen, Fischern, Jägern, Förstern, Ornithologen und mehr zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons Aargau. Sie sind herzlich willkommen! ■

# ÖFFENTLICHE EXKURSIONEN MAI 2003 – APRIL 2004

## **Samstag, 24. Mai 2003 | Auentag Reuss**

Anlass im Rahmen der offiziellen  
Aktivitäten zu 200 Jahre Aargau  
6.30 Ornithologische Frühmorgen-  
Exkursionen im Auengebiet der Reussebene  
*Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-  
Unterlunkhofen*

8.30–10 Frühstücksbuffet für Exkursions-  
teilnehmer im Werkhof Rottenschwil  
*Achtung: Anmeldung für Frühmorgen-Exkursion  
obligatorisch!*

10–16 „Auen-Parcours“ im reussnahen  
Raum von Rottenschwil  
*Info-/Erlebnisstationen zu: Amphibien des  
Reusstals, Fische des Reusstals, Wassertiere unter  
Binokularlupen, Altwasser Stille Reuss, Wild und  
Jagd, Lebensraum Pfeifengraswiese, vielfältiger  
Auenwald*

## **Samstag, 7. Juni 2003 | Orchideen mit nassen Füßen: Feuchtgebiets-Orchideen der Reussebene**

Botanische Exkursion in die Welt von  
Sumpfwurz, Fleischrottem Knabenkraut,  
Mücken-Handwurz und Co.  
*Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-  
Unterlunkhofen B: 9.30 Uhr E: ca. 12 Uhr*

## **Sonntag, 7. September 2003 | Reptilien**

Exkursion ins Reich von Ringelnatter,  
Blindschleiche, Zaun- und Waldeidechse  
*Treffpunkt: Zieglerhaus Rottenschwil  
B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr*

## **Sonntag, 26. Oktober 2003 | Herbst an der Reuss**

Bunte Blätter, Früchte und Samen,  
ziehende Vögel von Nord nach Süd  
zeichnen den Herbst, die Natur bereitet  
sich auf den Winter vor  
*Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-  
Unterlunkhofen B: 13.30 Uhr E: ca. 16 Uhr*

## **Samstag, 14. Februar 2004 | Wasservogel am Flachsee Unterlunkhofen**

*Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-Unter-  
lunkhofen B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr*

## **Samstag, 3. April 2004 | Frühling an der Reuss**

Botanisch-ornithologische Exkursion in der  
Reusslandschaft  
*Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-Unter-  
lunkhofen B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr*



ZIEGLERHAUS ROTTENSCHWIL

## DIE TÜR IST OFFEN...

Monika Höltschi

**Über 1500 Personen, vom Erst-  
klässler bis zum Senior, benutzten  
im Jahr 2002 die offene Tür des  
Zieglerhauses. Sie haben sich in Ex-  
kursionen, Führungen, Vorträgen,  
Pflegeeinsätzen, Kursen oder Prak-  
tika aktiv mit den Naturschutz-  
gebieten des Reusstals auseinander-  
gesetzt.**

„Die öffentlichen Exkursionen sind  
immer interessant und lehrreich für  
Laien und Profis“, erzählte mir eine  
Teilnehmerin zu Beginn meiner ersten  
Exkursion. Im Nachhinein kann ich  
diese Aussage bestätigen: Was uns  
Josef Fischer in jenen drei Stunden  
erschlossen hat, war nicht nur sehr  
spannend, auch neue Namen und  
Eigenheiten von Tieren und Pflanzen  
blieben in meinem Gedächtnis hängen.  
Neben sieben öffentlichen Exkursio-  
nen organisierte das Zieglerhaus im  
vergangenen Jahr 58 weitere Anlässe,  
21 davon mit Schüler- und Jugend-  
gruppen. Nicht zu vergessen sind die  
vielen meist telefonischen Anfragen an  
das Zieglerhaus. Da suchen verschie-  
denste Menschen Rat: Der eine möch-  
te wissen, wie er den Gartenweiher  
optimieren kann, der andere steht mit  
einem verletzten Vogel vor der Tür.

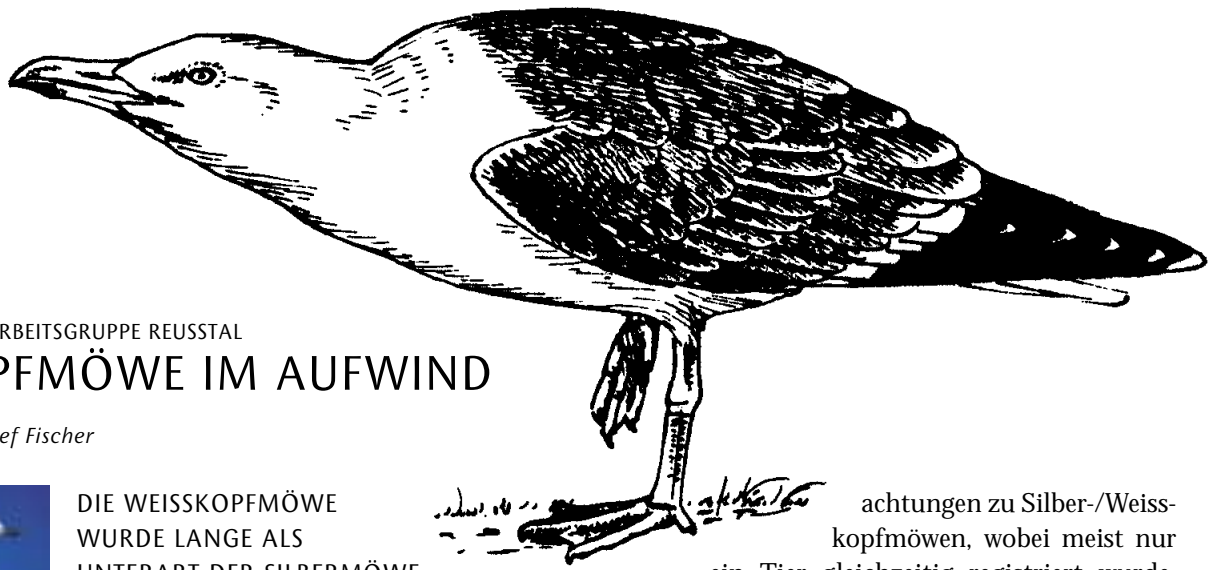
Als Primarlehrerin war es mein  
Wunsch, durch ein Praktikum hinter  
die Kulissen einer Naturschutzorgani-  
sation zu sehen und selber Hand anzu-  
legen in der Riedpflege. Jeweils ein bis  
zwei Tage pro Woche begleitete ich das  
Team des kantonalen Unterhaltsdien-  
stes Naturschutz. Mit viel Fachwissen  
und Humor zeigten mir die engagier-

ten Mitarbeiter, was im Ried lebt und  
lebt, und welche Arbeiten anfallen.  
Beim Schilf Schneiden und Zusam-  
menrechen, beim Aufstapeln gefällter  
Baumteile und beim Weiher Heraus-  
putzen habe ich die Natur im Reusstal  
aktiv kennengelernt. Jetzt weiss ich, wo  
Weiden, Erlen und Haselsträucher  
wachsen – und zudem schmerzlich ge-  
nau, wo ich überall Muskeln habe!

Während der übrigen Wochentage  
war ich im Zieglerhaus tätig. Als  
Hauptarbeit erstellte ich ein Dossier  
über die Gebiete „Stille Reuss“ und  
„Flachsee“ für Primarlehrkräfte. Die  
Unterlagen erlauben Lehrpersonen,  
auch ohne Kenntnis dieser Gebiete,  
selbständige Exkursionen mit ihren  
Klassen zu unternehmen. Das Dossier  
enthält Informationen über die zwei  
Gebiete und die Angebote des Ziegler-  
hauses; weiter finden sich darin ver-  
schiedene Lektionsvorschläge, die stu-  
fengerecht für Unter- oder Mittelstufe  
ausgearbeitet sind. Es ist im Zieg-  
lerhaus erhältlich.

Durch Josef Fischer habe ich die Stif-  
tung Reusstal genauer kennengelernt  
und festgestellt, welch grosses Fach-  
wissen und Geschick der Leiter des  
Zieglerhauses für seine tägliche Arbeit  
benötigt, und welch grosser Einsatz für  
die Naturschutzgebiete von allen Be-  
teiligten geleistet wird.

Ich hoffe, dass das ganze kantons-  
übergreifende Projekt mit der drin-  
gend nötigen Hilfestellung der Kanto-  
ne umgesetzt werden kann und uns  
damit die einmalige Landschaft des  
Reusstals erhalten bleibt. ■



ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE REUSSTAL

## WEISSKOPFMÖWE IM AUFWIND

Arthur Ingold und Josef Fischer



DIE WEISSKOPFMÖWE WURDE LANGE ALS UNTERART DER SILBERMÖWE BETRACHTET. MITTLERWEILE IST SIE ALS EIGENE ART ANERKANNT.

Sie ist an der Atlantikküste, im Mittelmeerraum und am Schwarzen Meer verbreitet. Dem massiven Wachstum der mediterranen Population seit Mitte des 20. Jahrhunderts folgte die Ausbreitung der Art nach Norden. Die Schweiz hat die Art über das Rhonetal erreicht, von woher weiterhin jeden Sommer Tausende von Vögeln ins Land strömen.

Im Jahre 1968 siedelte sich die Weisskopfmöwe am Fanel BE/NE an. Seit 1970 nistet sie dort jedes Jahr auf den für Möwen errichteten Brutinseln. Die Zunahme verlief anfänglich langsam, verstärkte sich aber in den Achtziger- und vor allem in den Neunzigerjahren. Vom Fanel ausgehend kolonisierte die Art weitere Seen und Flussläufe. Im Jahre 2002 gab es in der Schweiz rund 550 Bruten. Die Art gehört deshalb zur Zeit eindeutig zu den Gewinnern in der Schweizer Vogelwelt.

Im Gebiet der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal liegt der Beobachtungsschwerpunkt am Flachsee. Für den Zeitraum zwischen 1976 und 1991 gab es nur total 20 Beob-



achtungen zu Silber-/Weisskopfmöwen, wobei meist nur ein Tier gleichzeitig registriert wurde. 1992 wurden zum ersten Mal zwei adulte Tiere explizit als Weisskopfmöwen festgehalten.

1997 kam es zum ersten Brutversuch am Flachsee, der aber misslang. Ab 2000 bis 2002 war dann je eine Brut erfolgreich. 2001 ist auch das erste Jahr, wo sich über einen längeren Zeitraum eine grössere Anzahl (bis maximal 12) Weisskopfmöwen am Flachsee aufhielten. Es zeichnet sich also ab, dass das Reusstal ganz zum Hoheitsgebiet der Weisskopfmöwe wird.

Eigentlich können wir uns an einer so erfolgreichen Art nur freuen. Der Naturschutz beobachtet das Aufkommen dieser Grossmöwe aber teilweise mit gemischten Gefühlen. Als geschickter und kräftiger Jäger erschliesst sich die Weisskopfmöwe eine breite Nahrungspalette. Sie erbeutet bei Gelegenheit auch Eier und Jungtiere anderer Vogelarten. In der Westschweiz wurde deshalb anfänglich versucht, den Zuwachs zu beschränken.

Für den Flachsee bleibt der Wunsch, dass der kleine Bestand der weniger erfolgreichen und deshalb heute bedrohten Arten wie Kiebitz und Flussregenpfeifer nicht am Schluss noch zum Opfer dieser neuen Gewinner wird. ■

GESCHICHTE DES NATURSCHUTZES

## BERNER KONVENTION MIT REUSSTAL-INSPIRATION

Erich Kessler, Vizepräsident und Gründungsmitglied der Stiftung Reusstal

**Am 6. Mai 1963 – vor 40 Jahren – trat unser Land als 17. Mitglied dem Europarat bei. Neben der Schaffung des Europäischen Gerichtshofs in Strassburg wurde auch schon bald Naturschutz zu einer Aktivität des Europarates.**

Im September 1979 fand die 3. europäische Ministerkonferenz für Umweltschutz in Bern statt. Nach Vorstellung der Schweiz sollte eine Debatte über Grundfragen von Ökologie und Artenschutz nicht nur am grünen Tisch, sondern ergänzend im direkten Kontakt mit Natur und Landschaft erfolgen. Am 20. September trafen sich deshalb 250 Konferenzteilnehmer zu einer Exkursion in der aargauischen Reuss-

ebene, um sich am Fallbeispiel Reusstal-Sanierung über die Verträglichkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft mit dem Umwelt- und Naturschutz zu orientieren.

Die Exkursion scheint gut bekommen zu sein, denn aus der Konferenz resultierte die „Berner Konvention“ – das Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer Lebensräume. Sie bezweckt den Schutz zahlreicher bedrohter Arten wie Braunbär und Wolf und legt besonderes Gewicht auf die Erhaltung und Pflege der lebenserhaltenden Biotope. Sie trat am 1. Juni 1982 in Kraft und hat dem Naturschutz wichtige Impulse gegeben. ■



Stiel-Eichen prägen das offene Kulturland in der Reusebene wie kein anderer Baum. In den Naturschutzgebieten werden Eichen gefördert im Wissen, dass sie eine Vielzahl von Insekten beherbergen und damit den Gesamtlebensraum stark bereichern.



MEIN REUSSTAL

## IM FRÜHJAHR DIE OHREN SPITZEN...

Anne Oettli, pensionierte Biologie-Lehrerin und Mitglied im Arbeitsausschuss des Stiftungsrates

... BIS KUCKUCK UND PIROL DIE WARME JAHRESZEIT ANKÜNDEN.

Mit Jugendlichen in Kiesgruben tümpeln, beobachten, lauschen und erkunden: bei Tag mit Netzen, Gläsern, Lupen, in der Dämmerung am Lagerfeuer, in der Nacht mit Taschenlampen. Dies ohne die Gebote von Naturschutzgebieten, in aller Freiheit und dennoch mit

dem nötigen Respekt. *Es war einmal...*

In der warmen Sonne am Waldrand oder unter einem Baum liegen und die Düfte, Formen und Farben, das Zwitschern und das Insektengeknister der vielfältigen Lebensräume in sich aufnehmen. *Eine paradisiische Erholung.*

Sich von der Strömung des Wassers tragen lassen oder mit dem reissenden Strom kämpfen, dann barfuss auf fei-

nem Sand, mit den Armen durch die Hochstauden samt Brennnesseln rudernd, wieder aufsteigen. *Sinnliche Erlebnisse für Jung und Alt.*

In „meinem Reusstal“ schweife ich auch gerne umher und beobachte, wie sich der Einsatz vieler Menschen für die Natur über Jahrzehnte auf Landschaft, Tiere und Pflanzen auswirkt. *Ja, ich liebe mein Reusstal.* ■

REUSSTAL-SHOP

## TRAUERKARTEN: IM GEDENKEN AN ...

Ein Trauerkarten-Set enthält

- 3 Trauerkarten
- 3 Couverts
- 1 Einlageblatt je Karte
- 1 Einzahlungsschein je Karte
- 1 Bestellschein

Wir stellen Ihnen die Trauerkarten gegen Vorauszahlung von **Fr. 15.- je Set (inkl. Versand)** auf unser PC-Kto. **50-3373-2** gerne zu.



## IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN  
Stiftung Reusstal  
Hauptstrasse 8 / Zieglerhaus  
CH-8919 Rottenschwil  
Telefon (+41) 056 634 21 41  
Telefax (+41) 056 634 29 92  
Postkonto 50-3373-2  
info@stiftung-reusstal.ch  
www.stiftung-reusstal.ch

REDAKTIONELLE BETREUUNG  
Esther Bänziger  
Josef Fischer  
Thomas Burkard

GESTALTUNG  
Musqueteers AG, Zürich



*Giriz Rottenschwil im Bereich der heutigen Parzelle 409 im Mai 1972 mit altem Hochwasserdamm und mit Schilf verwachsener Kleinen Reuss.*



*Giriz Rottenschwil im Bereich der Parzelle 409 im Juli 2001.*

## DIE STIFTUNG REUSSTAL BLEIBT AKTIV

DAS ENGAGEMENT DER STIFTUNG REUSSTAL WIRD AM BEISPIEL DER PARZELLE 409 IM GIRIZ ROTTENSCHWIL SICHTBAR.

Bis in die Achtzigerjahre war das ganze Gebiet Bestandteil der alten, vielfältigen Auenlandschaft. Mit der Melioration verschwand die Kleine Reuss in Parzelle 409. Der Boden konnte

nun intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Der oben gezeigte Bildvergleich zeigt dies.

Mit dem Erwerb der Parzelle 409 im Jahr 2001 durch die Stiftung Reusstal wird der Weg frei für eine Renaturierung. Ein Bauprojekt für die Wiederfreilegung der Kleinen Reuss ist in Vorbereitung.

## SCHENKEN SIE ...

... DEM REUSSTAL EINE ZUKUNFT!

**Die Landschaft des Reusstals soll eine grüne Oase für uns Menschen bleiben. Die Stiftung Reusstal ist daher auch auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!**

Seit 1962 unterstützen wir alle Bestrebungen, welche das Reusstal als Kulturlandschaft im Mittelland erhalten. Wir schaffen Schutzgebiete für gefährdete Pflanzen und Tiere und setzen uns ein für eine schonende Land- und Forstwirtschaft.

Vielen Menschen ist der Erhalt der Natur ein wichtiges Anliegen. Sie fühlen sich dem Schutz von gefährdeten Tieren, Pflanzen und Landschaften verantwortlich und wissen, dass finanzielle Mittel für die Umsetzung von Projekten unerlässlich sind.

Mit Ihrer Spende, Schenkung oder einem Vermächtnis können Sie viel bewirken und sicherstellen, dass ein gutes Werk auch in Zukunft weiter gedeihen kann. Ein grosser Teil der Arbeit der Stiftung Reusstal wird – wo immer es

möglich ist – ehrenamtlich geleistet. Der zielgerichtete Einsatz Ihrer Zuwendungen ist damit gewährleistet.

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung und beraten Sie gerne unverbindlich über die Möglichkeit, der Stiftung Reusstal eine Erbschaft oder ein Vermächtnis zukommen zu lassen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

... QUADRATMETER FÜR DIE NATUR!

**Suchen Sie ein sinnvolles Geschenk mit nachhaltiger Wirkung?**

Unterstützen Sie die Bemühungen der Stiftung Reusstal, das Auengebiet von nationaler Bedeutung im Giriz Rottenschwil zu ergänzen und zu vernetzen. Werden Sie virtuelle/r Landbesitzerin/Landbesitzer zum m<sup>2</sup> Preis von Fr. 10.–.

Fordern Sie bei uns eine Urkunde an, die sich zum Verschenken eignet (oder mehrere Urkunden in einer Stückelung Ihrer unterstützten Gesamtfläche).

## SPENDEN 2002

Aus Platzgründen führen wir nur die Zuwendungen ab Fr. 100.– auf:

### Fr. 6'000.–

AEW Energie AG, Aarau

### Fr. 3'000.–

Ella und J. Paul Schnorf Stiftung

### Fr. 2'000.–

Reske Wolfgang, Hausen a. Albis

### Je Fr. 1'000.– spendeten

Kessler Erich, Oberrohrdorf  
Koch-Berner-Stiftung  
Natur- und Vogelschutzverein Wohlen  
Tallichet Rolf, Zufikon  
Tell Hildegard, Zufikon

### Je Fr. 500.– spendeten

AGIR AG, Affoltern a. Albis  
Einwohnergemeinde Zug  
Gemeinde Oberrohrdorf Staretschwil  
Hartmann Tatjana, Zürich  
Oettli Anne, Wohlen

### Je Fr. 300.– spendeten

Fischenzen Reussegg, Merenschwand  
Natur- und Vogelschutzverein Niederrohrdorf  
Sailer Elisabeth, Widen  
UBS AG, Wohlen

### Je Fr. 250.– spendeten

Broz-Cerutti Pavel und Regina, Nussbaumen  
Chasse Thomas, Oberlunkhofen  
Einwohnergemeinde Zofingen  
Jägerschule Weierbach, Gränichen  
Paesi Frans Jacob, Basel  
Rotary Club Zürich Knonaeramt

### Je Fr. 200.– spendeten

AMAG, Buchs ZH  
Bischof Walti AG, Kilwangen  
Bodenmann Rosemarie, Remetschwil  
Ernst Paul, Lenzburg  
Fischerverein Oberfreiamt-Sins  
Gemeinde Hünenberg  
Gemeinde Widen  
Gemeinde Wohlen  
Hegglin Peter, Zug  
Hunter Istvan, Arni

Kessler Erich, Oberrohrdorf  
Mauer Richard, Holderbank  
Meier Monika, Schlieren  
Meier-Staub Walter, Wettingen  
Natur- und Vogelschutzverein (Gartenrötel)  
Uitikon  
Natur- und Vogelschutzverein Dottikon  
Natur- und Vogelschutzverein Suhr  
Ornithologische Gesellschaft Luzern  
Stadt Luzern

Wissmann Ernst, Wohlen  
Zbinden Köbi, Oberhofen  
Zulauf Seippel Schweingruber GmbH, Baden

### Je Fr. 150.– spendeten

Häfner Robert, Muri  
Gemeinde Merenschwand  
Merki-Schwaller Anton  
Peyer-Seppi Arthur, Ruppertswil

### Je Fr. 120.– spendeten

Hangärtner B., Ottenbach  
Disteli-Walser Max, Olten

### Je Fr. 100.– spendeten

Aargauer Heimatschutz  
Abt V., Bünzen  
Accola Paul, Nussbaumen  
Apothek Mutschellen, J.Roos  
Bänziger Esther, Eggenwil  
Bioladen Salvia, Bremgarten  
Brechtbühl Hans, Nesselbach  
Bruntschin Willi Dr. med., Grenchen  
Burkhalter Erika, Zufikon  
Denzler-Bächtold Heidi, Widen

Dusej Goran, Rottenschwil  
Egloff Thomas, Baden  
Eichler Hansruedi, Niederrohrdorf  
Eichler-Lauber Klara, Oberrohrdorf  
Esther Hortense Hemmeler, Aarau  
Fischer Anni, Dottikon  
Fischer-Schaub W., Riehen  
Frey Barbara, Auw  
Gasser Max, Windisch  
Gemeinde Aristau

Gemeinde Bellikon  
Gemeinde Hermetschwil  
Gemeinde Niederrohrdorf  
Gemeinde Oberwil-Lieli  
Gemeinde Aesch, ZH  
Gisler Markus, Biberstein  
Groux Rosmarie, Berikon  
Gull Theo, Zürich  
Hallwyler Gottfried und Theres, Hägglingen  
Hartmann Gabriele, Rottenschwil

Hausmann Ernst, Widen  
Hediger Maya, Luzern  
Heri Hanspeter, Baden  
Herzog-Zeller E. und M., Zufikon  
Hildebrand Aline, Widen  
Hintermann Rudolf und Silvia, Windisch  
Hofer Thomas, Würenlos  
Holcim Kies und Beton AG, Mülligen  
Huber Roman, Bellikon  
Jagdgesellschaft Rottenschwil, Stöckli Ernst

Jossi-Gaupp Heinz und Marianne, Niederrohrdorf  
Käppeli Mirjam, Merenschwand  
Karisch Eduard, Birri-Aristau

Kaufmann + Partner AG, Ruppertswil  
Kaufmann Hanspeter, Zufikon  
Kieswerk Müller H. und U., Stetten  
Kocher Fritz, Untersiggenthal  
Krom Onno, Bremgarten  
Kuhnert Hans und Helene, Stetten  
Kummer Hans, Mettmestetten

Leuthard-Weber Walter, Merenschwand  
Meier Cyrill und Katharina, Widen  
Meier Peter und Brauchli Brigitt, Bremgarten  
Meier-Prince J. A., Basel  
Müller Alice, Stetten  
Müller Roland, Wohlenschwil  
Müller-Fleischlin Bruno, Magden  
Nagel Ueli, Zürich  
Natur- und Vogelschutzverein Bezirk Affoltern  
Nauer Lukas, Bremgarten

Nüssli Anna, Mellingen  
Nyffeler-Dubach Peter, Jonen  
Ochsenbein Herbert, Oberwil-Lieli  
Oelhafen F. und M., Ruppertswil  
Pfeiffer Konrad, Suhr  
Plaas M. und K., Berikon  
Pontel GmbH, Zufikon  
Räber Josef, Luzern  
Reber Regula, Remetschwil  
Reimann Jürg, Oberlunkhofen

Richei Max, Remetschwil  
Rohner-Boos J. und M., Münchenstein  
Rüppel Thomas, Bremgarten  
Schälkli Susanne, Oberrohrdorf  
Schlatte Hans Rudolf, Zofingen  
Schlör-Burger Leni, Burg  
Schraner Dorothee, Oberrohrdorf  
Stänz-Soltermann Jakob, Oberlunkhofen  
Steiner-Stockar Margrit, Zürich  
Strickler Christoph und Knecht Strickler  
Martina, Unterlunkhofen

Tallichet Gertrud, Zürich  
Tinner Marlen, Oberwil-Lieli  
Treuhand E. und G. Stähli, Ottenbach  
Tschudin-Hool H. und P., Wallisellen  
Tschumper Martin, Rottenschwil  
Von Arx Silvia, Oberwil-Lieli  
Weibel Otto und Doli, Wettingen  
Werner R. und K., Huttwil  
Widmer Peter, Oberwil-Lieli  
Winiger Herbert, Nesselbach

Wyss Pirmin, Merenschwand  
Zbinden-Von der Crone W. und M., Obfelden  
Zeiler Gustav Adolf, Lenzburg

**Allen treuen Gönnerinnen und Gönnern,  
auch jenen, die hier nicht namentlich  
erwähnt werden, sei herzlich gedankt.**